

Regensburger Gedenkbuch: Gefangen im KZ

Träger: Arbeitsgemeinschaft ehemaliges KZ Flossenbürg e.V.

Zielgruppe:

- Jugendliche
- Multiplikator/innen

Schwerpunkte:

- Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- Demokratie- und Toleranzerziehung
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen/Antirassistische Bildungsarbeit
- Kulturelle und geschichtliche Identität

Zeit: 08.03.- 31.12.2017

Erst 70 Jahre nach Kriegsende wurde von der Stadt zu einem gemeinsamen Gedenkweg aufgerufen, auf dem an die Gefangenen im Regensburger KZ-Außenkommando Colosseum erinnert wurde. Wer aber waren diese mehr als 400 Männer, von denen fast 20% in der Stadt selbst ums Leben kamen und von denen noch etwa 50 das Ende des Todesmarsches erlebten? Nur ein Dutzend dieser Menschen hat ein „Gesicht“ in der Stadt, oder konnte nach dem Krieg an den Ort ihrer Leiden zurückkehren. Um ihnen ein dauerndes Gedenken zu sichern, sowie in der Stadt und in Bildungs- und Jugendeinrichtungen die Erinnerung wachzuhalten, übernahmen Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe Regensburger Schulen Patenschaften für einzelne, meist nur als Namen oder Nummer bekannte Gefangene. Sie recherchierten anhand der vorhandenen spärlichen Unterlagen im Archiv der Stadt, und in den Archiven in Amberg und Flossenbürg, um über Namen und Geburtsort, oder seltene ehemalige Wohnadressen etc. Informationen zu finden. Anhand der Unterlagen sollte versucht werden, Kontakt zu den Heimat- oder Wohnorten, oder wenn möglich zu Verwandten der Überlebenden herzustellen. Die aus dem Datenmaterial zusammengestellten Biografien, wurden am 23. April 2017 im Rahmen der Gedenkfeier öffentlich vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler erstellten außerdem eine Ausstellung zu den einzelnen recherchierten Biografien.